

Wahlprüfsteine des Autonomen Frauenzentrum Potsdam e.V.

Antworten der Wählergruppe DIE aNDERE / 05.05.2024

— 1 —

Was beabsichtigen Sie zu unternehmen, damit die Stadt Potsdam die Zielquoten der Istanbul-Konvention als Mindestgröße für die Schaffung von Schutzplätzen für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen erreicht?

Wir machen uns dafür stark, dass die Stadtverordnetenversammlung die zusätzliche Schaffung von Schutzplätzen in Frauenhäusern bzw. Notwohnungen in der Mindestgröße beschließt und die finanziellen Mittel für deren Einrichtung und Unterhaltung bereitstellt.

— 2 —

Planen Sie Maßnahmen zur Bekämpfung von Sexismus, sexualisierter Gewalt und gruppenbezogener Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und Sexualität?

2021 hat die Andere einen Antrag für eine Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Stalking in die SVV eingebracht. Diese Koordinierungsstelle soll dazu beitragen, die Istanbulkonvention in Potsdam umzusetzen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass diese Koordinierungsstelle in Potsdam eingerichtet wird.

— 3 —

Wie wollen Sie die Anstrengungen für mehr finanzierbaren Wohnraum in Potsdam verstärken, der insbesondere von Alleinerziehenden, Alleinverdienerinnen sowie Frauen mit kleiner Rente oder geringem Einkommen gebraucht wird?

Wir setzen uns dafür ein, dass die Fortschreibung des aktuell zu beschließenden Wohnungspolitischen Konzeptes auch umgesetzt wird. Geeignete wohnungspolitische Strategien bei der Pro Potsdam und den Genossenschaften müssen etabliert werden. Hierzu gehört auch die Evaluierung und ggf. Anpassung des Bonusmodells der ProPotsdam. Zusätzlich muss das „Bauland-Modell“ so gestaltet werden, dass private Investoren bei der Schaffung von weiteren Wohnungen für sozial schwache Potsdamer:innen in die Pflicht genommen werden. Langfristig muss die Landeshauptstadt Potsdam Empowerment-Ansätze zum Frauen-Wohnen entwickeln und einen Vernetzungsratschlag Wohnen für diese Zielgruppe etablieren.

— 4 —

Wie stellen Sie sicher, dass die spezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Frauen bei der Bauleitplanung und Stadtentwicklung berücksichtigt werden (z.B. kurze Wege, dezentrale Infrastruktur, Barrierefreiheit / Behindertengerechtigkeit, Angsträume)?

Wir benötigen eine Analyse und die darauf folgende verbindliche Festschreibung in den Stadtentwicklungskonzepten und Bauleitplanungen, die untersucht, welche Räume in Potsdam für Frauen und Mädchen nicht sicher sind, mit Angst besetzt sind und diese müssen so umgebaut werden, dass diese „Angsträume“ sicher werden. Dazu gehört nicht nur Barrierefreiheit und gute Beleuchtung, sondern generell kurze Wege, die Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Stadt Potsdam.

— 5 —

Wie wollen sie sicherstellen, dass ungewollt Schwangere Zugang zu einem sicheren, legalen und ortsnahen Schwangerschaftsabbruch haben?

Zu Beginn dieser Legislaturperiode, 2019, wurde von DIE PARTEI und unserer Fraktion ein Antrag zum Thema eingebracht und durch die SVV beschlossen. Wir forderten die Stadt Potsdam auf, Informationen über Beratungsstellen zu Schwangerschaftsabbruch und Arztpraxen, die solche durchführen, auf ihrem Internetauftritt niedrigschwellig zur Verfügung zu veröffentlichen. Zusätzlich wollen wir uns dafür einsetzen, dass mit einem Informationsblatt die Stadt Potsdam proaktiv diese Informationen bereitstellt.

— 6/7 —

Wie stellen Sie sicher, dass bei der Sport- und Kulturförderung ebenso wie bei Freizeistätten die Gelder geschlechtergerecht verteilt werden? Was verstehen Sie unter einer geschlechtergerechten Mittelverwendung im städtischen Haushalt?

Noch wird in Potsdam kein Genderbudgeting durchgeführt; mit diesem würde eine systematische Analyse und Steuerung des Haushalts ermöglicht, um Geschlechtergerechtigkeit tatsächlich durchzusetzen. Das übergeordnete Ziel beim Genderbudgeting ist die Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen bei der Ressourcenverteilung. Wir setzen uns dafür ein, dass dies zeitnah umgesetzt wird.

Mädchen- und Jungenarbeit in städtisch geförderten Sport-, Kultur und Freizeit- Einrichtungen findet unsere unbedingte Unterstützung.

— 5 —

Wie gehen Sie mit einer Quote für Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen sowie Geschäftsführungen von Potsdamer Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften um?

Die aNDERE unterstützt die Forderung nach einer Quote ausdrücklich. Wir setzen uns für paritätische Besetzung sowohl im Stadtparlament als auch in Aufsichtsräten, Vorständen und kommunalen Geschäftsführungen ein. Die Kandidat:innenliste der aNDEREN zur Kommunalwahl ist paritätisch besetzt.